



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 25.07.2016 08:55 Uhr | Matthias König

Im Paradies

Guten Morgen!

"In Paderborn gibt es das Paradies." Zugegeben, eine etwas hochtrabende These. Aber sie ist richtig, denn die Vorhalle zum Paderborner Dom wird Paradies genannt. Der Begriff stammt aus dem Persischen und bedeutet Königsgarten. Und einen solchen Garten sah man in der Vorhalle mittelalterlicher Kirchen. Diese Vorhalle sollte einen Vorgeschmack geben, vom eigentlichen Paradies und seiner Schönheit.

Heute durchlaufen diese Vorhalle die Marktbesucher mit ihren Tüten und Körben. Und die vielen Touristen, die nach Paderborn kommen, gerade in diesen Tagen, wo das große Liborifest gefeiert wird, das Fest zu Ehren des Schutzpatrons von Dom und Stadt: Liborius.

Seit November 2015 ziert die linke Wand der Paradiesvorhalle eine eindrucksvolle Installation des Künstlers Brody Neuenschwander aus Metall. Auf zwei großen Tafeln ist ein Text zu lesen, der einen Ausschnitt aus der päpstlichen Urkunde "Misericordiae vultus" wiedergibt, zu Deutsch: Antlitz der Barmherzigkeit. Mit dieser Urkunde hat Papst Franziskus im vergangenen Jahr die Zeit bis zum November 2016 zum "Heiligen Jahr der Barmherzigkeit" ausgerufen. Das Zitat aus dem Text, das auf den Metalltafeln steht, lautet:

"Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz, das im Herzen eines jeden Menschen ruht und dass das Bild bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf dem Weg des Lebens begegnen."

Was der Papst damit sagen will ist ganz einfach: Dieses Heilige Jahr ist ein Angebot an Christen und alle Menschen guten Willens, an Gläubige und Ungläubige, sich von der Grundbotschaft berühren zu lassen: "Gott ist die Liebe." (1 Joh 4, 16).

Und weil er die Liebe ist, darum kann und will Gott nicht anders als "barmherzig" sein. Es

bedeutet konkret: Gott möchte den Menschen gut sein, er möchte die Menschen stärken, er möchte sie neu befähigen, ihr Leben zu meistern, auch nach Erfahrungen von Versagen und Scheitern.

Nicht nur mich ermutigt diese Botschaft! Seit 2000 Jahren hat diese Vorstellung von der Barmherzigkeit Gottes Christen den Mut gegeben, die Welt mitzugestalten. Das ist der Grund, warum sie immer wieder gegen Ungerechtigkeit und Hass ihre Stimme erhoben und auf Werke der Liebe gesetzt haben. Es ist bis heute der Grund, warum sie sich für den Frieden in der Welt einsetzen, den Armen helfen und sich der Flüchtlinge annehmen, wie das vergangene Jahr mit der Flüchtlingskrise gezeigt hat.

Ich bin davon überzeugt: Wenn es gelingt, die Barmherzigkeit Gottes heute erfahrbar zu machen, hier auf der Erde, dann gibt es wirklich schon einen Vorgeschmack auf das Paradies.

Aus Paderborn grüßt Sie Weihbischof Matthias König.

Copyright: pdp - Erzbistum Paderborn